

# Schwäbisches Kabarett ist im Dschungel gefragt

*Bühnenchef über Kleinkunst in schwierigen Zeiten*

Von Simon Gajer

**EPPINGEN** Die Eintrittskarten für Hugos Dschungeltheater in Mühlbach gehen zur Neige, weil im März und April Karle Käpsele und Linkmichel kommen. Eckhard Schade wünscht sich diese Nachfrage auch für andere Veranstaltungen und eben nicht nur für schwäbisches Kabarett. Das sei bei der Kleinkunsthöhne traditionell gut besucht, sagt der Initiator der Mühlbacher „Musik- und Kleinkunsthöhne mit Dschungel feeling“.

**Berg- und Talfahrt** Ausverkauftes Haus: So einen Ansturm kann der Mühlbacher nicht immer vermelden. Das sagt er in einem Interview, das auf [stimme.de](http://stimme.de) nachzuhören ist. „Wir merken natürlich auch, dass gespart wird.“ So zieht Eckhard Schade, der für sein Theater keine Finanzspritze der öffentlichen Hand erhält, ein gemischtes Fazit. Von einer Berg- und Talfahrt spricht er, wenn er auf die Zeit seit 2007 blickt, als er die Bühne öffnete. „Es ist also nicht besser geworden, leider, ich habe immer noch Veranstaltungen, die ich absagen muss.“

Der Anspruch an die Bühne ist hoch. Das Dschungeltheater möchte gehobene Kunst aufs Land bringen. Freitags treten professionelle Bands auf, während die Samstage dem Kabarett gehören, erklärt Schade das Konzept. An Auftritte eines Mario Barth denkt er dabei nicht. Ziel seien Künstler, „die noch nicht so vermarktet werden“.



Eckhard Schade

Foto: Simon Gajer

Fans des schwäbischen Kabarett müssen sich für die beiden nächsten Auftritte sputen. „Es gibt noch Karten“, sagt Schade – aber nicht mehr sehr viele. Vom „Untergang des (Schw)Aben(d)landes“ erzählt Karle Käpsele am Samstag, 27. März, ab 20 Uhr. „Echt schwäbisches Kabarett“ verspricht Thomas Rühl, der seit dem Jahr 1997 in mehreren Programmen in die Rolle des Nörglers und Brudlers Karle Käpsele geschlüpft ist. Der Künstler möchte dabei das alltägliche Leben und Politisches humorvoll und geistreich auf die Schippe nehmen.

**Preisträger** Das Schweigen der Männer: Unter diesem Motto steht der Auftritt der selbsternannten schwäbischen Schwertgösch (Samstag, 17. April, 20 Uhr). Linkmichel tritt zum zweiten Mal im Dschungeltheater auf. Michael Klink hat bereits den Publikumspreis „Stuttgarter Besen“ im Renitenz-Theater gewonnen. Im Jahr 2004 war er Heilbronner-Lorbeer-Finalist auf dem Gaffenberg. Im Programm stellt Linkmichel Theorien über schweigende Männer und sprechende Frauen auf – Ergebnis se eines Selbstversuchs; Linkmichel ist verheiratet und Vater dreier Töchter.

Vor der Sommerpause öffnet Hugos Dschungeltheater noch weitere vier Mal die Tür. Serhat Dogan sagt „Danke Deutschland“ (Samstag, 24. April, 20 Uhr), Roberto Capitoni ist „Im Auftrag des Paten“ unterwegs (Sonntag, 1. Mai, 20 Uhr), ehe Patricia Vonne mit „Guitars and Castanets“ kommt (Freitag, 7. Mai, 20.30 Uhr), und Matthias Egersdörfer und Fast zu Fürth mit der „Sexy Baby-Tour“ (Sonntag, 9. Mai, 20 Uhr) die Spielzeit im Eppinger Orts teil Mühlbach beenden. *ing*

@ Interview zum Nachhören  
[www.stimme.de](http://www.stimme.de)

## Info

Hugos Dschungeltheater, Raiffeisenplatz 1, in Mühlbach öffnet bei den nächsten beiden Auftritten um 18.30 Uhr. Eintritt: beide Male 17 Euro. Nähere Details zum Programm: [www.dschungel-theater.de](http://www.dschungel-theater.de).